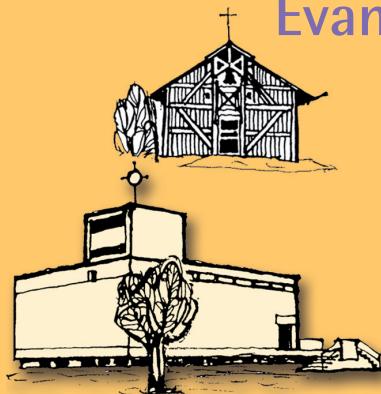


Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes



- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting ■ Stammham
- Appertshofen ■ Westerhofen
- Wettstetten ■ Echenzell

Februar | März 2026

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“ (5. Mose 26,11)

So lautet der Bibelspruch für den Februar. Eine Einladung auch für uns.

Diese Aufforderung zur Freude steht nicht am Anfang der Bibel, sondern am Ende eines anstrengenden Weges. Das Volk Israel blickt zurück: auf Mühe, auf Unsicherheit, auf Frust und Ärger. Und gerade deshalb wird die Freude nicht als Gefühl beschrieben, das einfach entsteht, sondern als bewusste Haltung. Du sollst dich freuen nicht weil alles perfekt ist, sondern weil Gutes empfangen wurde.

Die Freude, von der hier die Rede ist, ist mehr als ein kurzer Moment des Glücks.

Sie wächst aus dem Erkennen: Mein Leben ist getragen. Vieles ist mir zugefallen, nicht verdient. Diese Freude schließt Dankbarkeit ein, aber sie geht darüber hinaus. Sie erlaubt, das Gute nicht kleinzureden, es nicht zu

relativieren, sondern es gelten zu lassen als Gabe Gottes.

Und noch ein Aspekt finde ich interessant: Die Freude wird geteilt. Freude ist hier nichts Privates, nichts Abgeschlossenes. Sie wird größer, wenn sie ausgesprochen, gefeiert, geteilt wird. Wo wir das Gute benennen, stärken wir einander den Blick für das, was trägt.

Vielleicht ist diese Freude heute eine leise Aufgabe: innezuhalten, wahrzunehmen, was gut ist, trotz allem was fehlt. Nicht aus Pflicht, sondern aus Vertrauen. Denn wer sich über das Gute freut, erkennt darin den Geber. Und darin liegt eine tiefe, ruhige Fröhlichkeit, die bleibt.

Eliana Briante



Globetrotter – offen, vielfältig, gemeinschaftlich

„Globetrotter“ ist eine offene Gruppe unserer Kirchengemeinde zusammen mit Gaimersheim. Willkommen sind alle, die Freude an Begegnung, Austausch und gemeinsamen Unternehmungen haben. Das Programm ist bewusst abwechslungsreich: Referate und thematische Abende, Ausflüge und gemeinschaftliche Treffen wechseln sich ab.

Ein besonderer Akzent liegt 2026 auf der Partnerschaft mit einer lutherischen Gemeinde in Tansania.

Am Mittwoch, 18. März, findet dazu um 19.00 Uhr ein thematischer Abend über Tansania in Gaimersheim statt.

Ende Mai ist zudem ein Begegnungstreffen (mit Essen „bring & share“) mit einer tansanischen Delegation geplant, diesmal im Gemeindezentrum St. Johannes.

Auch gemeinsame Unternehmungen gehören fest dazu: Am Samstag, 13. Juni,

führt eine Tagesfahrt nach Nürnberg und am Sonntag, dem 26. Juli, steht ein Ausflug zu den Burgfestspielen Burgthann mit dem Stück „Eppelein von Gailingen“ auf dem Programm.

Die Globetrotter freuen sich jederzeit über neue Gesichter – einfach kommen und mitmachen.

Eliana Briante



Ausflug ins Erzgebirge am 1. Advent 2025:
die „Globetrotter“ vor der Philipp-Melanchthon-Kirche in Hammerunterwiesenthal.

Gottesdienste

Eine Übersicht über alle
Gottesdienste finden Sie auf den
Gottesdienstseiten im MONAT.

- Ansprechpartner -

Pfarramt: Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Tel.: 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider
Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und
Fr. 8 – 11 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr
pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrerin Eliana Briante

(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)
Tel.: 0162 9383183 | eliana.briante@elkb.de

Pfarrer Dr. Victor Linn

Tel.: 0172 8761928 | victor.linn@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Gerda Metz

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung |
Tel.: 0841 4567766 | ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere
Informationen besuchen Sie
uns auf unserer Homepage:
www.johannes-ingolstadt.de



Besondere Gottesdienste

Frauensonntag 2026

„Wut“ - mit diesem gefühlvollen Thema zum Frauensonntag 2026 laden wir, das Frauenteam, herzlich ein zum Gottesdienst am 22. März 2026 in der Jakobuskirche um 11.00 Uhr. Es gibt so viele Facetten der Wut. Wo kommt diese Wut in uns her? Wie können wir damit umgehen? Was machen wir mit Wut, Zorn und Ärger? Schlucken oder Ausleben? Dürfen wir christlichen Frauen überhaupt Wut zeigen? Was lässt uns „aus der Haut fahren“? Was steht darüber in der Bibel?

Wir wollen darüber sprechen, aber auch versuchen ein paar Lösungen zu finden. Unsere Einladung geht nicht nur an Frauen, jeder kann betroffen sein.

Reingard Eberhard

Wunschlied Gottesdienst

Am 8. Februar laden wir herzlich zum Wunschliedgottesdienst ein.

Er findet um 9.30 Uhr in St. Johannes und um 11.00 Uhr in der Jakobuskirche statt. In der Jakobuskirche parallel auch Kindergottesdienst; im Anschluss sind alle zum Kirchenkaffee eingeladen.

Bis zum 4. Februar haben Sie die Möglichkeit, Ihr persönliches Wunschlied einzureichen – per E-Mail oder telefonisch im Pfarramt oder auf den ausliegenden Zetteln in den Gottesdiensten davor.

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Liedauswahl, zusammengestellt aus den Wünschen der Teilnehmenden!

Eliana Briante



Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor-Probe: wöchentlich donnerstags, 18.30 Uhr; nähere Informationen über das Pfarramtsbüro

AA-Gruppe: wöchentlich freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Konfis: 07.02., 28.02. und 21.03. jeweils 10:30 Uhr, Konfi-Samstag

06.03. und 13.03. jeweils 16:00 Uhr, Konfi-Treff, Gemeindezentrum St. Johannes

Senioren (bitte im Pfarramt anmelden!): 26.03., 16:00 Uhr, Seniorentreffen mit Geburtstagskaffee, Gemeindezentrum St. Johannes

Globetrotter und Interessierte: 18.03., 19:00 Uhr, Themenabend »Tansania« im Gemeindesaal Gaimersheim

Me-Time (Frauengruppe):
03.03., 19:00 Uhr, Jakobuskirche

Weltgebetstag



6. März 2026 Nigeria
Kommt! Bringt eure Last.



Gottesdienste jeweils um 19.00 Uhr:

Stammham - St. Stephanus

Wettstetten - Jakobuskirche

Etting - Pfarrstadl



Lieder des Monats



Februar: „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395)

Der Text zu diesem Lied wurde 1989 von Klaus Peter Hertzsch geschrieben. Sofort ist erkennbar, welche neuen Wege er meint. In diesem Jahr fiel am 9. November die Berliner Mauer und für uns Deutsche begann ein neues Zeitalter. Jetzt reden wir schon wieder von „Zeitenwende“, nach 35 Jahren. Ja, die Zeiten haben sich tatsächlich geändert, alles wird immer schneller, wir kommen fast nicht mehr mit.

„Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde

seid.“ schreibt der Autor.

Der Text macht mich sehr nachdenklich. Er wurde so euphorisch geschrieben, aber wo ist diese Zuversicht geblieben? In Kriegen, finanziellen Nöten, einer ungewissen Zukunft fühlen wir uns gefangen. Aber nein, der Autor hat Recht: „Vertraut den neuen Wegen, auf die der HERR uns weist.“ Darauf soll sich unser Glaube festhalten und mutig nach vorn schauen.

Reingard Eberhard

März: „Die guldene Sonne bringt Leben und Wonne“ (EG 444)

Mit seiner barock verschönkelten Melodie lädt uns das Lied munter ein, unser Gehen und Stehen, unser Leben und Streben unter Gottes Leitung zu stellen. Eingeführt werden wir in die Gedanken mit dem Bild der aufgehenden Sonne am Morgen. Der Mond verblasst, Nacht und Dunkel müssen weichen zu Tagesbeginn und immer wieder auch in unserer Lebensgeschichte. Wir spüren die Verheibung des Neuanfangs intuitiv in den aufstrebenden Tonfolgen. Der Dichter Philipp von Zesen gilt als einer der ersten Berufsschriftsteller im deutschen Sprachraum. So spielt er mit den Worten, wie es die Melodie mit den Tönen tut. Nach dem Bild vom Tagesanbruch in der ersten Strophe folgt die Übertragung in unser Leben. Wir als die Gläubigen dürfen uns mit Singen und Loben mitreißen lassen vom Licht. Wir werden daran erinnert, wie gut es im Rückblick auf eine schwarze Zeit tut, für die Bewahrung im vergangenen Dunkel zu danken und wie wichtig es ist,

immer wieder Gottes Beistand und seine Nähe zu suchen. Ab Strophe drei wird es noch persönlicher. Es geht um mich als Einzelnen, um mein Verhältnis zu Gott. Es geht um meine Vorhaben, um seinen Segen dazu. Begabungen für meine Aufgaben darf ich erbeten und dass er mich auf einen guten Weg führt. In Loben, Danken, Bitten und Flehen dürfen wir unser ganzes Leben Gott unterstellen und dann die Gewissheit haben, dass er bei uns ist und uns beisteht in unserem Mühen einen guten Weg zu finden. Er wird – und das ist nicht als Bitte formuliert – uns führen, bei uns bleiben und unsere Sinne schärfen, so dass wir gute Wege erkennen. Er wird neue Türen auftun, so dass unser Tun erfolgreich werden kann. An jedem neuen Morgen dürfen wir so im Vertrauen auf Gottes Beistand und Führung freudig in den Tag gehen.

Liedvorschlag: Helene Markus

Text: Nadja Schiemenz